



KLUG-Newsletter Nr. 5 (11.03. – 31.03.2021)

Editorial

Liebe Aktive und an KLUG Interessierte,

dieser Newsletter enthält gleich drei Beiträge über Lobbyismus in der Politik, der notwendigen Klimaschutz zu bremsen versucht: durch die fossile Brennstoffindustrie, den CDU-Wirtschaftsrat als Lobbyverband (er ist kein Parteigremium) und die Deutsche Energieagentur (dena) als staatliche Einrichtung. Ohne Einblick in den Einfluss mächtiger Partikularinteressen auf die Klimapolitik - und deren Einhegung - wird die notwendige Transformation kaum gelingen.

Wir verweisen deshalb auch auf zwei Petitionen für einen transparenten Lobbyismus in der Politik, die Sie unterzeichnen können.

Mehrere Beiträge gibt es zu Bauen bzw. zum CO₂-Fußabdruck von energieeffizientem Neubau versus Sanierung - m.E. ein bisher noch zu wenig öffentliches Thema - wobei die Bilanz, wenn man die in den Gebäuden enthaltene graue Energie berücksichtigt, meist für Sanierung zu sprechen scheint. Unter der Rubrik „Hinweise“ finden Sie zwei Beiträge über Zement, die bereits 2019 im Guardian erschienen sind: „concrete: the most destructive material on earth“ bzw. „concrete is tipping us into climate catastrophe.“ Weitere Texte sind zu Strategien der Veränderung, so die Diskussion über die „social tipping interventions“, die Rolle von Imagination in Veränderungsprozessen am Beispiel eines Projektes, die Sinai Halbinsel wieder zu begrünen und ein Bericht über die ersten 100 Tage des neuen Wuppertaler Oberbürgermeisters Uwe Schneidewind, der als Wissenschaftler und ehemaliger Chef des Wuppertal-Instituts nun den Seitenwechsel in die Politik wagte.

In eigener Sache möchte ich auf das KLUG-Positionspapier zu einer klimagerechten Gesundheitsversorgung in Deutschland, das Forderungen für das Wahljahr enthält sowie den Beitrag „Ethik und Monethik - zur Verantwortung von Ärzt*innen und der Investitionstätigkeit ärztlicher Versorgungswerke“ (Pensionskassen) hinweisen.

Immer wieder zeigt sich, wie groß und komplex die Herausforderungen sind, und dass wir daher die Dinge zusammendenken müssen. Dabei sehen wir es als Redaktion auch als unsere Aufgabe, auf in der öffentlichen Debatte bisher unterbelichtete - gleichwohl aber wichtige Themen - aufmerksam zu machen.

Die Buchhinweise sind diesmal alle zu Neue Ökonomie bzw. Degrowth bzw. Postwachstum.

Besonders empfohlene Beiträge sind wie immer hellblau unterlegt.

Trotz des Lockdowns wünsche ich Ihnen schöne Oster-Feiertage.

Für das Redaktionsteam

Dieter Lehmkuhl

Inhalt:

1. KLUG-News

1.1 Klimawandel und Gesundheit

1.2 Klimawissenschaften und Planetare Gesundheit

1.3 Klima- und Umweltpolitik

1.4 Wirtschaft und Finanzen

1.5 Kurzmeldungen

2. Sonstige Hinweise

3. Bücher und Filme

4. Termine

1. KLUG-News

1.1 Klimawandel und Gesundheit

The Impacts of Climate Change on Public Health

Dieser neue Bericht (57 S) der UK Health Alliance on Climate Change, erstellt in Zusammenarbeit mit der Climate Coalition und dem Priestley International Centre for Climate. Der Bericht, graphisch gut gestaltet, fasst den aktuellen Wissenstand und Handlungserfordernisse mit Fokus auf Großbritannien auf 75 S. zusammen. Mit einer Einleitung von Fiona Goodlee, der Chefredakteurin des BMJ.

[» Weiterlesen](#)

Oil firms knew decades ago fossil fuels posed grave health risks, files reveal

The oil industry knew at least 50 years ago that air pollution from burning fossil fuels posed serious risks to human health, only to spend decades aggressively lobbying against clean air regulations.

[» Weiterlesen](#)

Deutsche Umwelthilfe fordert deutliche Verschärfung des Grenzwerts für Dieselabgasgift Stickstoffdioxid:

Dieser Schadstoff ist verantwortlich für jährlich 16.600 Asthma-Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

[» Weiterlesen](#)

Für eine klimagerechte Gesundheitsversorgung in Deutschland. Was jetzt getan werden muss.

Ein KLUG-Positionspapier mit zentralen Forderungen im Wahljahr.

[» Weiterlesen](#)

Ethik und Monetik: Welche Verantwortung haben Ärztinnen und Ärzte?

Die Versorgungswerke der Ärzteschaft investieren häufig immer noch in fossile Energien.

Ein Artikel von KLUG-Autoren.

[» Weiterlesen](#)

UK has broken air pollution limits for a decade, EU court finds

Levels of nitrogen dioxide, mostly from diesel vehicles, remain illegally high in 75% of urban areas and the UK had failed to tackle the problem in the shortest possible time, as required by law.

[» Weiterlesen](#)

Deutsche medizinische Fachverbände und Patientenverband fordern strengere EU-Grenzwerte für saubere Luft

Im Vorfeld der Abstimmung des EU Parlamentes über die Resolution zur Umsetzung der EU- Luftqualitätsrichtlinien hatte sich auf die Initiative von KLUG sechs große medizinische Fachverbände und ein Patientenverband an die deutschen EU-Parlamentarier*innen gewandt. In dem offenen Brief unterstützten sie den Antrag des Umweltausschusses zur kompletten Angleichung der EU Luftqualitätsstandards an die meist strengeren Empfehlungen der WHO und eine konsequente Durchsetzung der Grenzwerte. Das EU-Parlament verabschiedete die entsprechende Resolution am 25.3. mit geringfügigen Änderungen mit deutlicher Mehrheit.

[» Weiterlesen](#)

1.2 Klimawissenschaft und Planetare Gesundheit

Treibhausgasemissionen sinken in Deutschland 2020 um 8,7 Prozent

Der positive Trend des Vorjahres setzt sich fort / 40,8 Prozent Rückgang seit 1990. Fast alle Sektorziele des Klimaschutzgesetzes werden erreicht. Fortschritte gab es besonders in der Energiewirtschaft. Die verfügbaren Daten zeigen aber auch, dass gut ein Drittel der Minderungen auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist, vor allem im Verkehrs- und Energiebereich.

» [Weiterlesen](#)

Feeding cows seaweed could cut their methane emissions by 82%, scientists say

Researchers found cows belched out 82% less methane after putting small amount of seaweed in their feed for five months.

» [Weiterlesen](#)

Climate crisis: recent European droughts 'worst in 2,000 years'

Study of tree rings dating back to Roman empire concludes weather since 2014 has been extraordinary. The scientists said changes in the position of the jet stream and the circulation of air over the continent caused the droughts, and that climate change was probably the underlying driver.

» [Weiterlesen](#)

Social tipping intervention strategies for rapid decarbonization need to consider how change happens

Ein Kommentar zu Ilona Otto (PIK) u.a. von 2020 zu den „social tipping interventions“ als einem Schlüsselkonzept zu Transformation und Ilona Ottos u.a. Antwort darauf.

» [Weiterlesen](#) (Kommentar)

» [Weiterlesen](#) (Antwort)

EU baut einen digitalen Zwilling der Erde

Mit dem Projekt Destination Earth will die Europäische Kommission die Klimamodellierung auf die nächste Stufe heben. Das Mammutprojekt, das mit mindestens 500 Millionen Euro gefördert wird, soll Wetterdienste, die Europäische Weltraumorganisation und Klima- sowie Umweltforscher:innen aus ganz Europa zusammenbringen. Basierend auf deren Daten und Modellen soll das Projekt in den nächsten 7–10 Jahren eine Simulation erschaffen, wie es sie bisher noch nie gab: einen »digitalen Zwilling« der Erde.

Die Frage bleibt: Ist ein Projekt dieser Größenordnung überhaupt machbar? Wir haben kein Erkenntnis- sondern ein Handlungsdefizit. Das wird durch Supercomputer nicht gelöst. Für passgenauere Anpassungsmaßnahmen kann das Modell Vorteile haben.

» [Weiterlesen](#)

Weniger Gift auf den Feldern

Studie: Finanzielle Abgabe könnte Pestizid-Einsatz halbieren
Dazu müsste sich die Anwendung der Mittel im Schnitt um 35 Prozent pro Hektar und Jahr verteuern, wie es in der von der Bochumer GLS-Bank vorgestellten Untersuchung heißt. Mit einer solchen Pestizidabgabe könnte Deutschland zügig das Ziel der EU-Kommission umsetzen, für mehr Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft den Einsatz von klima- und umweltschädlichen Pflanzenschutzmitteln bis 2030 um 50 Prozent herunterzufahren.

» [Weiterlesen](#)

Our biggest challenge? 'Lack of imagination': the scientists turning the desert green

In China, scientists have turned vast swathes of arid land into a lush oasis. Now a team of maverick engineers want to do the same to the Sinai

In recent years, discussion about the climate crisis has predominantly focused on fossil fuels and greenhouse gases; now, we're coming to realise that the other side of that coin is protecting and replenishing the natural world.

» [Weiterlesen](#)

There's a simple way to make our cities greener – without a wrecking ball (Sanierung)

Architecture's top prize has been awarded to a design duo who could show how to bring its emissions under control.

The key to bringing the environmental impact of architecture in line with planetary limits is to dramatically improve the energy efficiency of existing buildings while radically reducing new construction. In other words: less demolition, more refurbishment.

» [Weiterlesen](#)

Dazu auch

„Ein klimaneutrales Bauen ist nicht möglich“

Gegen das Mantra vom „Bauen, Bauen, Bauen“ hat Daniel Fuhrhop in einer Streitschrift ein „Verbot des Bauen“ gesetzt. Stattdessen müsste der vorhandene Altbau besser genutzt werden.

» [Weiterlesen](#)

Sanieren oder neu Bauen: eine Frage der Substanz

Nicht nur die Bauwirtschaft will Altes am liebsten abreißen und neu bauen. Das sei nicht zuletzt gut für den Klimaschutz, heißt es. Stimmt das, aber?

Sanierungsmaßnahmen von Altbauten sind teuer und umständlich. Die einfachste Art, ein Gebäude möglichst energieeffizient zu gestalten, ist oft, es neu zu bauen. Berechne man auch die Emissionen mit ein, die sich aus Abriss und Neubau ergeben, kritisiert Johanna Wörner, Mitglied der Architects for Future, sei eine Sanierung in den meisten Fällen trotz höherer Betriebsenergie sparsamer – sowohl hinsichtlich der CO₂-Emissionen als auch der Umweltfolgekosten.

Dazu kommt, dass sich die Einsparungen durch effizientere Hightech-Bauweise erst nach Jahrzehnten amortisieren. Aber viele Kipppunkte des Klimas entscheiden sich jetzt, und nicht erst in fünfzig Jahren, so Wörner. Abhängig vom Gebäude kann allein durch den Erhalt so viel graue Energie eingespart werden, wie ein gleichwertiger Neubau in 20 bis 30 Jahren im Betrieb verbrauchen würde. Um das Klima zu schützen, ist also Bestandserhalt und Sanierung das Mittel der Wahl – auch dann, wenn die sanierten Gebäude nicht immer an die Energieeffizienz eines Neubaus heranreichen.

[» Weiterlesen](#)

Die grüne Lunge kollabiert

Die Klimaschutz-Funktion des Amazonas-Regenwalds steht auf der Kippe, zeigen Studien. Landrechte für Indigene könnten die beste Strategie sein. Wahrscheinlich heizt der Amazonas-Regenwald den Klimawandel mittlerweile an – statt ihn durch die Bindung von Kohlenstoff zu bremsen. Zu diesem Fazit sind Wissenschaftler:innen in einer Studie gekommen, die im Fachmagazin *Frontiers in Forests and Global Change* erschienen ist. Die bisherige Erhitzung, Trockenheit, Schädlingsbefall, Waldbrände und Abholzung haben dem Regenwald so zugesetzt, dass seine Speicherfunktion für Kohlenstoff nachgelassen hat. Die Studie hatte das gesamte System des Amazonas im Blick und versucht, mehr als nur Kohlendioxid zu berücksichtigen.

Auch eine im Fachmagazin *Nature Climate Change* erschienene Analyse der CO₂-Bilanz von Wäldern weltweit hatte kürzlich ergeben, dass zumindest der brasilianische Teil des Amazonas-Regenwalds schon mehr Kohlendioxid emittiert, als er bindet.

[» Weiterlesen](#)

1.3 Klima- und Umweltpolitik

Atomenergie: Keine strahlende Zukunft

Zum Fukushima-Jubiläum heißt es wieder: Kann die Atomenergie das Klima retten?

Ein guter Übersichtsbeitrag, warum Atomenergie keine Lösung für das Klima ist, und zumindest in Deutschland, kaum eine Zukunft haben dürfte.

[» Weiterlesen](#)

Dazu auch

Es gibt keine Renaissance der Atomenergie – auch nicht mit neuen kleinen modularen Atomreaktoren

[» Weiterlesen](#)

Den Bock zum Gärtner machen, ist bei uns die Regel

Die Interessenkonflikte von Abgeordneten und Ex-Ministern zeigten sich vor allem beim Retten und Nichtretten der Welt. Aber es sei schon erstaunlich, wie gleichmütig wir ihre alltäglichen Interessenkonflikte hinnehmen. Ein Kommentar von Bernhard Pötter zur Lobbytätigkeit von Mandatsträger*innen.

[» Weiterlesen](#)

Vom Nachhaltigkeitsforscher zum Oberbürgermeister: Wie läuft's mit dem Quereinstieg, Uwe Schneidewind?

Schneidewind hat als Wissenschaftler und ehemaliger Präsident des Wuppertal-Instituts in die Politik gewechselt und will jetzt als Oberhaupt die Stadt Wuppertal trotz leerer Kassen voranbringen. Wie er seine »Zukunftskunst« entfalten will und warum er die ersten 100 Tage erstmal auf Tauchstation gegangen ist, erzählt er im Interview.

[» Weiterlesen](#)

Aufruf von 29 CDU-Bundestagsabgeordneten: Politik für eine grüne Null

[» Weiterlesen](#)

Emissionsrückgang trägt: Klimaziele jetzt an das neue EU-Ziel anpassen

Über 85 Organisationen fordern, das Klimaschutzgesetz an das neue EU-Ziel anzupassen. Das Umweltbundesamt hatte am 15.3. die Treibhausgasemissionen für 2020 veröffentlicht. Diese sind infolge der Corona-Pandemie zurückgegangen. Die Bundesregierung dürfe sich dadurch nicht in falscher Sicherheit wiegen, warnt die Klima-Allianz Deutschland.

[» Weiterlesen \(Appell\)](#)

[» Weiterlesen \(Klima-Allianz\)](#)

»Dass uns in Deutschland das Wasser ausgeht, kann ich mir nicht vorstellen«

Dürren, Konflikte und viele Fragezeichen: Zum anstehenden Weltwassertag spricht Expertin Fanny Frick-Trzebitzky im Interview mit der online Zeitschrift Perspektiven Daily darüber, welche Probleme beim Grundwasser auf uns zukommen – und an welchen Lösungen sie arbeitet.

[» Weiterlesen](#)

Fridays for Future: Mehr Macht als gedacht

Im Superwahljahr 2021 werden die jungen Klima-Aktivist*innen zu einem entscheidenden Faktor. Eine Würdigung von F4F anlässlich des Klimastreiktages.

» [Weiterlesen](#)

Emissionshandel wird Klimaschützer

Die neuen Klimaziele der EU haben den CO₂-Emissionshandel erheblich aufgewertet. Dadurch werden Emissionszertifikate knapper und teurer, wie der deutlich gestiegene CO₂- Preis von 20 auf inzwischen 42 Euro je Tonne zeigt. Analysten rechnen mit einem weiteren Anstieg auf 65 Euro noch in diesem und auf 85 Euro im nächsten Jahr.

» [Weiterlesen](#)

Studie zum Einfluss des „Wirtschaftsrat der CDU“ auf die Klimapolitik

Ein Klimabremser-Lobbyverband mitten im innersten Machtzirkel der CDU.

Mit dem Wirtschaftsrat sitzt ein Lobbyverband für Unternehmen wie Daimler, Deutschen Bank und E.on im CDU-Parteivorstand und profitiert von exklusiven Zugängen zur einflussreichsten deutschen Regierungspartei. In einer neuen Studie beleuchtet die NGO Lobbycontrol die Verbindungen zwischen dem Lobbyverband Wirtschaftsrat und der CDU und zeigt am Beispiel Klima, wie diese Vermischung von Lobby- und Parteifunktion gemeinwohlorientierte Politik ausbremst.

» [Weiterlesen](#)

Klimaforschung: Studie der Bundesregierung gekapert von der Gaslobby?

Die bundeseigene Energieagentur dena stellte am 25.3.2021 ihren Zwischenbericht zur Leitstudie „Aufbruch Klimaneutralität“ vor. Die dena-Leitstudie gilt als zentrale Studie für die Auseinandersetzungen um den klima- und energiepolitischen Kurs der Bundespolitik und soll Politik und Unternehmen Orientierung für die kommenden Jahre bieten. Umso fragwürdiger ist es, dass die Studie von sogenannten „Partnern“ aus der Wirtschaft mitfinanziert wurde, die sich darüber ein Mitspracherecht über die Inhalte der Studie sichern. Unveröffentlichte Dokumente legen nahe, dass Unternehmen insbesondere aus der Gasindustrie, die Studie für ihre Interessen kapern wollen.

Ein Appell von Lobbycontrol „Käufliche Forschung ist schlecht fürs Klima“ kann unter der angegebenen Website gezeichnet werden.

» [Weiterlesen \(Lobbycontrol\)](#)

» [Weiterlesen \(taz\)](#)

Eine mehr allgemein gefasste Petition von Campact „Lobbyismus-Durchblick muss her“ kann hier gezeichnet werden.

» [Unterzeichnen](#)

Dazu auch der Zwischenbericht zur „Leitstudie Aufbruch Klimaneutralität der dena.

» [Weiterlesen](#)

Klagen gegen australische Regierung: Klimapolitik vor Gericht

Um einen Präzedenzfall zu schaffen, wollen Jugendliche den Ausbau einer Kohlemine stoppen. Eine Studentin fürchtet den Wertverlust von Kapitalanlagen.

Acht Teenager und eine fast 90 Jahre alte Nonne –versuchen vor einem australischen Gericht der Umweltministerin das Recht abzuspreehen, neue Kohleprojekte zu bewilligen. Die oberste Umweltpolitikerin Australiens habe eine Sorgfaltspflicht gegenüber kommenden Generationen, die von der eskalierenden Klimakatastrophe betroffen sein würden. Eine weitere (Sammel)klage richtet sich gegen die Regierung, das Volk nicht über die Risiken aufzuklären, welche die Klimakatastrophe für Kapitalanlagen habe – allen voran Staatsanleihen. Die Klimakrise gefährde die Altersversorgung. Diese Klage könnte laut Rechtsexperten von historischer Bedeutung sein, „weil sie den Klimawandel mit einem realen finanziellen Risiko verbindet, was den Finanzsektor aufhorchen lassen könnte.“ Die Klage könnte rund um die Welt ähnliche Prozesse auslösen.

» [Weiterlesen](#)

Ökologische Investments in EU: Kompass in Gefahr

Die EU will bewerten, ob Investments ökologisch sind. Viele Staaten wollen die Kriterien verwässern, die „Taxonomie“ steht auf der Kippe.

„Die Taxonomie ist der größte Hebel, um die Finanzströme endlich in grüne Bahnen umzuleiten“, sagt Christian Klein, Wirtschaftsprofessor an der Uni Kassel und Experte für nachhaltige Finanzwirtschaft. „Kein Wunder, dass die Lobbyisten der Fossilen jetzt so viel Druck machen.“

» [Weiterlesen](#)

1.4 Wirtschaft und Finanzen

Wirtschaftshilfen in der Coronakrise 2020: Grün nur zu 2,5 Prozent

Von den insgesamt etwa 14,6 Billionen Dollar an Wirtschaftshilfen in der Coronakrise fließen in den 50 wirtschaftlich stärksten Ländern der Welt 2020 aber nur etwa 2,5 Prozent in eine „grüne Erholung“. Deutschland gehört dabei zu Vorreitern bei ökologischen Ausgaben. Das ist das Fazit des „Economy Recovery Projects“ der britischen Oxford Universität und des UN-Umweltprogramms Unep, das im März veröffentlicht wurde. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich jedoch ein differenzierteres Bild. Der größte Teil der Billionen Dollar in 2020 waren Hilfsmitteln für Impfprogramme oder kurzfristige Liquiditätshilfen und gingen nicht in langfristige Wirtschaftsförderungsprogramme und die Hilfen für 2021 (USA und EU) sind noch nicht berücksichtigt.

» [Weiterlesen](#)

Dazu auch

40 Milliarden für Umwelt, aber kaum weniger CO2

Wie grün sind die Corona-Hilfsprogramme? Darum wird gerade erbittert gestritten. Das Umweltministerium zieht intern eine ernüchternde Bilanz: Viel Geld, wenig Klimaschutz.

» [Weiterlesen](#)

Finanzwende: Wird Blackrock grün?

Blackrock ist der größte Vermögensverwalter der Welt. In einem Rundbrief fordert Geschäftsführer Larry Fink jetzt konsequenten Klimaschutz von allen, die künftig sein Geld wollen. Ein Weckruf für die Finanzbranche?

» [Weiterlesen](#)

Auf dem Weg zu einem enkeltauglichen Wirtschaftssystem

Die Weltbevölkerung lebt derzeit so, als hätte sie 1,6 Planeten Erde zur Verfügung, nutzt die Ressourcen 1,6 Mal schneller, als sich die Ökosysteme regenerieren können. Wir Deutschen leben sogar so, also hätten wir 3 Planeten.

» [Weiterlesen](#)

Big banks' trillion-dollar finance for fossil fuels 'shocking', says report

Coal, oil and gas firms have received \$3.8tn in finance since the Paris climate deal in 2015. Overall financing dipped by 9% in pandemic-hit 2020, but funding for the 100 fossil fuel companies with the biggest expansion plans actually rose by 10%. The report's authors said targeting of banks by campaigners and activist shareholders could help change bank policies but that action by governments was also needed.

"None of these 60 banks have made, without loopholes, a plan to exit fossil fuels."

» [Weiterlesen](#)

1.5 Kurzmeldungen

Zoff in Agrarkommission

Greenpeace steigt aus dem Gremium der Bundesregierung aus, das eine neue Landwirtschaftspolitik erarbeiten soll: Ministerin Klöckner übergehe die Gruppe.

» [Weiterlesen](#)

Klimaklage gegen EU gescheitert

Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg hält den „People's Climate Case“ für unzulässig. Letzterer scheiterte damit auch in zweiter Instanz.

Elf Familien hatten die Klage gegen die unzureichende Politik der EU im Mai 2018 beim EuGH eingereicht.

» [Weiterlesen](#)

2. Sonstige Hinweise

Nachgelesen: im Folgenden zwei Beiträge im Guardian aus dem Jahre 2019 zum Ausmaß des CO-2 Fußabdrucks von Zement und der Rolle von Großprojekten.

Concrete: the most destructive material on Earth (long read)

After water, concrete is the most widely used substance on the planet. But its benefits mask enormous dangers to the planet, to human health and to culture itself.

» [Weiterlesen](#)

Concrete is tipping us into climate catastrophe. It's payback time

» [Weiterlesen](#)

3. Bücher und Filme

Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.): Zukunft für alle – Eine Vision für 2048. Gerecht.ökologisch.machbar

[Oekom](#), Oktober 2020, 104 S., 9 Euro

Matthias Schmelzer, Andrea Vetter: Degrowth/Postwachstum.

Zur Einführung.

[Junius](#), 256 S. Oktober 2019

Tim Jackson, Wohlstand ohne Wachstum. Grundlagen für eine zukunftsfähige Wirtschaft.

[Oekom](#), 2017, 368 S, 20,00 Euro (das „Standardwerk“)

4. Termine

1. April, 2021 21:00 (MEZ; 12:00 pm PT / 3:00 pm ET)

The New Climate War: A Conversation with Dr. Michael E. Mann about his important new book.

» [Programm und Registrierung](#)

14. April 2021, 17:00

Our House is on Fire - Planetary Health as a New Scientific Approach to Understanding and Addressing the Environmental Crisis

» [Anmeldung](#)

Herausgeber: KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.,
Hainbuchenstr. 10a, 13465 Berlin
kontakt@klimawandel-gesundheit.de, www.klimawandel-gesundheit.de